

Plänter-WALDBLATT

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: Februar 2014

In eigener Sache

Seit September haben wir uns nicht gemeldet, aber bestimmt nicht ausgeruht! Viel ist inzwischen passiert. Die neue alte Regierung sagt, es gehe uns gut, aber Angst vor materieller Not durch Krankheit, Alter und Pflege, aber auch Angst vor Verlust von Ersparnissen nimmt zu. Mietwucher betrifft immer mehr auch unser Gebiet. Kriminelle Banden können an Einbrüchen auch direkt bei uns nicht gehindert werden. Spreepark und Eierhäuschen blieben auch im Jahre 2013 ungelöste Probleme. Trotz allem bleiben wir dabei, mehr Beteiligung der Bürger am politischen Geschehen einzufordern und zu allen unseren Anliegen Bürgerstandpunkte zu formulieren.

Dazu nutzten wir zum Beispiel eine Gelegenheit, die sich durch die Kiezkasse im letzten Jahr eröffnete. Mit sehr viel Aufwand und Beteiligung vieler Personen gestalteten wir ein 32-seitiges farbiges Heft „Plänterwald – Beiträge zum Ort und zum Wald“, das vielleicht auch Fortsetzungen bekommt. Da diese Broschüre im Druck nicht billig war, konnten wir nur eine kleine Auflage herstellen und nicht an alle Abonnenten des Plänterwaldblattes verteilen. Wir bitten deshalb alle, die ein Heft bekommen haben, es im Haus und an Bekannte auszuleihen, damit viele Menschen die Beiträge lesen können. Wer noch die Broschüre benötigt, sollte sich an das Bürgerkomitee wenden.



Solange wir noch welche haben, verteilen wir die Broschüren auch.
Bürgerkomitee

Termin bitte vormerken:

Tag des Plänterwaldes 2014 am
Sonnabend, den 24. Mai.

Wir planen neue Begegnungen im
Wald und in der Waldschule bei
interessanten Themen.

AG Pro Plänterwald

Täve im „Jawoll“

DDR-Radsportlegende Täve Schur folgte einer Einladung nach Plänterwald. Am 23. Januar trafen wir ihn im Lokal „Jawoll“. Das Haus war schnell voll. Täve erzählte nicht nur von sportlichen Siegen, er erinnerte auch, wie z.B. findige Leute Fahrradreifen entwickelten, die denen der Italiener und Belgier überlegen waren. Später war Täve ein Abgeordneter des Volkes sowohl in der Volkskammer als auch zuletzt im Bundestag. Wie kann man solange geistig und körperlich fit bleiben, wurde Täve gefragt. Vieles liegt natürlich am einzelnen selbst, aber auch das Umfeld

muss stimmen, der Sportunterricht muss verbessert werden, der Freizeitsport muss bezahlbar sein, die Lebensumwelt muss die Gesundheit fördern.

Viele Fragen, allgemeine und sehr konkrete, beantwortete unser hoher Gast freundlich und geduldig. Es war ein guter Nachmittag, herzlichen Dank Täve Schur. Hans-Joachim Müller



(Bemerkung der Redaktion: Schade, dass nicht mehr Leute von dem Ereignis gewusst haben, denn Täve bedeutet vielen hier etwas.)

Das Sowjetische Ehrenmal im Treptower Park – Unkenntnis oder?

Lobenswert ist die Absicht, mit den jährlich herausgegebenen Broschüren über unseren Bezirk Einwohner und Gäste über das Notwendige und Aktuelle zu informieren.

Jetzt ist auch die Info-Broschüre des Bezirksamtes Treptow-Köpenick herausgekommen. Aufmachung und Inhalt sprechen an.

Umso ärgerlicher sind Fehler, die mich zur Frage führen: Sind Aussagen zum Sowjetischen Ehrenmal Loddrigkeit oder absichtlich falsch? Die Bauzeit ist im Text falsch. Granitplatten aus der Reichskanzlei sind sonstwo verbaut, aber keinesfalls in diesem Ehrenmal (siehe die ausgezeichnete Arbeit von Dr. Helga Köpstein: „Die sowjetischen Ehrenmale in Berlin“ R.O.S.S.I.-Verlag 2006, S. 106 ff.).

Und nicht zuletzt - es gibt im Amt Leute, die es nicht über ihre Lippen und nicht auf das Papier bringen können: „Die hier Bestatteten sind Rotarmisten, die für die Befreiung Berlins gefallen sind“. Der gewählte Begriff „Kriegstote“ verpflichtet zu nichts.

Man findet auch in anderen Bezirksmagazinen 2012/13/14 falsche bzw. ungenaue Aussagen. So heißt es da: „Sowjetisches Soldaten-Ehrenmal“. Oder in der privaten Informationsbroschüre „Kompakt“ 13/14 heißt es „Sowjetisches Ehrenmal, das an die Opfer des II. Weltkrieges erinnert“. Dass es auch besser geht, zeigt Kompakt 12/13, wo eine gute Darstellung der Bedeutung des „Sowjetischen Ehrenmals“ (leider auch mit einem sachlichen Fehler) enthalten ist. Wir erwarten, dass sich die mit Information befassten Mitarbeiter des Bezirksamtes ihrer Verantwortung bewusst sind und in derart sensiblen Bereichen keine Ungenauigkeiten mehr zulassen. Erhard Reddig

Eierhäuschen-Sicherung: Wie soll es weitergehen?

Durch den zuständigen Bezirksstadtrat, Herrn Hölmer, wurde mehrfach versichert, dass die bauliche Sicherung des stark gefährdeten denkmalgeschützten „Alten Eierhäuschens“ über eine sog. Ersatzvornahme realisiert wird. Das bedeutet, der Bezirk streckt die Mittel zur Gebäudesicherung vor, in der Hoffnung, sie später von einem Nachpächter erstattet zu bekommen. Dieser Lösungsweg zog sich nun schon übergebührlich hin. Ursache ist, der Bezirk muss aus rechtlichen Gründen den Pächter des Grundstücks und des Gebäudes erst um Erlaubnis für die Arbeiten fragen. Und die Pächterin, Frau Pia Witte als Geschäftsführerin der insolventen

Spreepark GmbH & Co KG, erdreistete sich gegen die Ersatzvornahme zur Bausicherung Widerspruch einzulegen!!!



Einladende Fensterfront

Anlässlich einer konstruktiven Aussprache mit dem Leiter der Denkmalsbehörde des Bezirks T/K, Herrn Breer, sollen inzwischen sowohl die rechtlichen Probleme als auch die Mittelbereitstellung geklärt sein. Damit könnte eine zeitnahe, wenn auch nicht mehr als Wintersicherung zu bezeichnende Baumaßnahme, ausgeführt werden. Klaus Mannewitz

Hausärzterversorgung- eine Richtigstellung

Alle Plänterwalder, die bei einer der drei Hausärztinnen, die bei uns im Ortsteil praktizieren, Patient sein darf, kann sich glücklich schätzen, denn er wird freundlich und kompetent und in Wohnortnähe behandelt. Wenn es die Lage erfordert, kommen die Ärztinnen auch nach Hause. Dafür bedanken wir uns und wünschen, dass das so bleiben kann. In der vorne genannten Broschüre schreiben wir in der Einleitung sinngemäß: „Bei Hausärzten kann man das aber nicht sagen, dass sie den Bedarf des Ortsteils abdecken“. Wir meinen das in keiner Weise so, dass unsere Ärztinnen nicht gut und fleißig arbeiten. Falls das so verstanden

wurde, möchten wir das hier unbedingt richtigstellen!

Schon seit 2009, als Dr. Höpfner praktisch über Nacht dem Ortsteil den Rücken kehrte und plötzlich sehr viele Menschen einen neuen Hausarzt suchen mussten, beschäftigen wir uns mit der Ärzterverteilung in Berlin. Im Durchschnitt kommen in Berlin etwa 7 Hausärzte auf 10000 Bürger. In unserem Ortsteil leben etwa 10000 Menschen und wir haben drei praktizierende Allgemeinmediziner (Frau MR Dr. med. Irene Jacobus, Dammweg 106; Frau Dr. med. Uta Kuntze, Am Treptower Park 41 und Frau Dr. med. Beate Ristow, Galileistr.31). Natürlich kann man nach Treptow und Baumschulenweg ausweichen, aber das ist gerade für Ältere und schlimm Kranke nicht dasselbe! Wir bleiben dabei, es ist wünschenswert, dass der Ärztenachwuchs auch den Weg nach Plänterwald findet, auch wenn es hier wenige lukrative Privatpatienten gibt. Manfred Mocker

Nordkorea - selbst gesehen ohne Beschönigung

Vortrag mit Bildern und interessanten Einblicken am 6.März 2014 15:00 Uhr im „Lokal Jawoll“

„Belarus – Gastfreundschaft ohne Grenzen“ im Ratz-Fatz

Vernissage am 1.März 15:00Uhr (Schnellerstraße 81, Bus 167)

Nachrichten aus dem Kiez

Kiezkasse auch 2014

In der BVV und der Verwaltung wird das erste Kiezkassenjahr ausgewertet. Wir beteiligen uns mit unseren Erfahrungen. Aus unserer Sicht bewährten sich der Einsatz der Paten und der SPK (Sozialraumorientierte Planungskoordination). Reibungspunkte

mit den Fachämtern gilt es zu be-
seitigen.

Aktuelles aus Plänterwald +

Kiezkasse 2014: Bürgerversammlung am 18.März 18 Uhr im Rathaus Treptow.

Wer Vorschläge hat, kann uns diese vorher nennen. Bürgerkomitee

Die Mitwirkung aus der Bürgerschaft muss wachsen. Weitere Gedanken: Vorschläge noch vor Abstimmung auf Realisierbarkeit prüfen; bei der Beschlussfassung gleich Ersatzvarianten bzw. Alternativen aufführen; verantwortliche Bürger, Paten und Fachämter müssen schnell zueinander finden bei Realisierung der Beschlüsse der Bürgerversammlung.

Erhard Reddig

Bestrafung des Bezirksamtes durch den „Tribut“ von 100.000€ (d.h. 2x Kiezkasse eines Jahres für den ganzen Bezirk) richtet sich gegen die Bürger. Weg damit! Bürgerkomitee Plänterwald

Deutsche Wohnen: Nach der exzessiven Mieterhöhungswelle im Sommer 2013 zeigt sich, dass die Mieter gut beraten waren, die nur eine Teilzustimmung bis zu dem nach Mietspiegel unstrittig zulässigen Wert erteilt hatten. Hier hat sich der Vermieter mehrheitlich nicht getraut, eine Niederlage vor Gericht zu riskieren.

Trotzdem hat Deutsche Wohnen kräftig Kasse gemacht, denn noch zu viele Mieter haben aus Angst oder Unkenntnis einfach unterschrieben. Das bedeutet aber auch, dass der Gesamtanstieg der Mieten für den nächsten Mietspiegel wiederum gesichert ist. Gut beraten waren auch diesmal die Mieter, die mit dem Rechtsschutz des BMV rechnen

konnten. Wer für 2015 gerüstet sein will, muss jetzt Mitglied werden im Berliner Mieterverein. Manfred Mocker

Die Waldschule Plänterwald hat auch in diesem Jahr wieder ein reichhaltiges Programm für Jung und Alt im Angebot. In allen vier Jahreszeiten kann man mit/bei uns Interessantes über den Wald und seine Bewohner erfahren und erleben. Neben den beliebten Wildkräuterabenden und Fledermausführungen bieten wir auch Neues an. So steht am 27.April die Insektenwelt von hier und anderswo im Mittelpunkt. Wir stellen die heimischen Krabbeltiere mit Becherlupen, Mikroskopen und Kurzfilmen näher vor und die exotischen Insekten von Afrika & Co werden ebenfalls gezeigt. Mutige Besucher dürfen sogar eine Gespensterheuschrecke auf die Hand nehmen.

Weitere Informationen zu unserem Waldschulprogramm können unter www.inu-berlin.de/inuws entnommen oder telefonisch 030/ 53 00 09 70 erfragt werden.

Wir bieten auch thematische Führungen für Freizeit- und Seniorengruppen an. Rufen Sie uns an -wir finden gewiss einen Termin!!!

Carola Fabian

Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: U. Brandt, Dammweg1; R. Naue, Erich-Lodemannstr. 79; G. Pladerer, Köla 107; U.Seriot, Neue Krugallee 26; I. Wasmund, Willi-Sänger-Str. 22;

Sprecher: D. Kaldekewitz, Köla 83; K. Mannewitz, Dammweg 69; Dr. M. Mocker, Köla 109; Dr. E. Reddig, Platanenweg 20; Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänter-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden. - - - - - Satz und Entwurf: M.Mocker